



Praktische Mitteilungen

für Industrie
Handel u. Gewerbe
für Haus-
Garten- und Landwirtschaft.

Insertions-Prospekt.
Die „Praktischen Mitteilungen“ erscheinen jeden Sonntag in einer garantirten Auflage von 200 Exemplaren und werden durch eine Anzahl Zeitungen als Sonntags-Beilage über ganz Deutschland verbreitet.

Unterhaltungs-Beilage.

Insertions-Zeich.
Der Preis pro Nonpareilzeile oder deren Raum beträgt 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Prospekte als Extra-Beilagen wird billigt berechnet. Erfüllungsort für Zahlung ist Dresden.

(Nachdruck verboten.)

Eine Feuerprobe.

Von A. P. Terhune. Uebersetzt von P. Conradi.

„Sieht es denn keinen Weg, um Ihr Herz zu gewinnen? Habe ich gar nichts zu hoffen?“

„O ja, Fred, eine Möglichkeit ist vorhanden.“

„Welche? Um des Himmels willen, nennen Sie sie mir! Ich würde bis ans Ende der Welt gehen, könnte ich Sie dadurch gewinnen.“

„Es ist eine bei weitem leichtere — und doch unendlich schwere Aufgabe,“ entgegnete das Mädchen geheimnisvoll.

„Und worin besteht sie?“

Die junge Dame lachte und zögerte mit der Antwort.

Gleich nach seiner vor zwei Monaten erfolgten Ankunft in Song Brantisch war Fred Bryce der feurige Anbeter von Mildred Winton geworden. Das Mädchen hatte jedoch nur mit seinem Herzen gespielt und seine Liebesbeteuerungen scherzend zurückgewiesen.

Auf dem Grunde ihres Herzens lebte jedoch ein innigeres Gefühl als das der bloßen Freundschaft für den hübschen schlanken Mann, der jetzt neben ihr auf einer Bank saß und sehr geschickt mit ihrem Sonnenschirm hantierte, um die brennenden Strahlen der Augustsonne von ihrem Antlitz fernzuhalten.

Doch Mildred war noch nicht gesonnen, ihre Freiheit aufzugeben; ihr Herz gehörte zu jener launigen Gattung, die nicht durch langsame Belagerung, sondern durch plötzlichen Sturm bezwungen werden muß. So hatte sie denn auf Freds ungeheures Drängen von der Erfüllung einer schweren Aufgabe ihr Jawort abhängig gemacht.

Der Eifer, mit welchem er sich der besagten Aufgabe zu unterziehen versprach, entlockte ihr ein Lächeln und sie strengte ihren Geist an, um etwas recht Schweres zu erfinden. Schließlich sagte sie mit tiefem Ernst:

„Dem Mann will ich meine Hand reichen, welchem ich aus freiem Antriebe zuerst einen Kuß geben werde.“

„Würde es nicht genügen, wenn ich Sie statt dessen zweimal küsse?“

„Keineswegs! Sehen Sie sich vor!“ rief Mildred, indem sie vor ihm zurückwich.

„Begreifen Sie recht, Fred! Wenn ich veranlaßt werden kann, Sie freiwillig zu küssen, will ich Sie heiraten, sonst nicht.“

Das Mädchen lachte hell auf, überzeugt, daß sie Bryce eine Aufgabe gestellt habe, an deren Lösung selbst ein Genie scheitern mußte. Er schien jedoch den Mut noch nicht verloren zu haben, und nachdem er einige Minuten in tiefen Gedanken dageessen hatte, blickte er sie mit seinen schwarzen Augen ernsthaft an und sagte:

„Ich weiß, daß Ihnen Ihr Wort heilig ist. Geben Sie mir Ihr Ehrenwort, daß Sie die Meire werden wollen, falls es mir gelingt, Sie zu diesem freiwilligen Kuße zu veranlassen.“

Mildred nickte und fügte hinzu: „Ich gelobe Ihnen, mein Wort zu halten.“

Zur Besiegelung ihrer Abmachung schüttelten sie sich die Hände; er mit ruhiger Entschlossenheit, sie mit leichtem, fröhlichem Herzen, da sie die Art seiner Bewerbungen längst als lästig empfunden hatte.

Doch zu Mildreds Erstaunen mischte sich in dieses Gefühl des Triumphes ein sonderbares Weh darüber, daß ihr so glänzend begonnener Roman nun sein Ende erreicht haben sollte. Sie wünschte, sie hätte Fred leichtere Bedingungen gestellt; doch da ihr nach seinem Ausdruck „Ihr Wort heilig war“, konnte sie den Handel nicht mehr rückgängig machen.

„Können Sie mir nicht den heutigen Abend schenken?“ fragte Fred, als sie zu der Wintonschen Villa zurückkehrten. „Wir haben Vollmond und ein Spaziergang am Strande wäre entzückend.“

„Es thut mir leid,“ entgegnete das junge Mädchen, „aber Papa kommt heute abend mit dem Neun-Uhr-Zuge und ich muß zu seinem Empfange zu Hause bleiben. Der liebe Papa! Wie habe ich ihn vermisst in den vierzehn Tagen, die er fort war! Nein, nein! Besuchen Sie uns heute abend nicht, Fred. Aber bleiben Sie nicht zum Frühstück bei uns?“

„Danke,“ erwiderte er ein wenig nervös, „ich muß in Geschäften nach New-York. Mein Zug geht in zehn Minuten.“

„Ich meinte, Sie hätten jetzt Ferien?“

„Gewiß — doch — aber — ein Telegramm —“

Der junge Mann befand sich in so offener Verlegenheit, daß Mildred es für angezeigt hielt, ihn nicht weiter mit Fragen zu belästigen.

„Vergessen Sie also nicht,“ scherzte sie beim Abschied, „daß ich keinen Mann heiraten werde, den ich nicht freiwillig vor der Hochzeit geküßt habe.“

„Ich werde daran denken,“ entgegnete er niedergeschlagen. Für Mildred Winton verging der Nachmittag in über Einfeldigkeit. Nun, da Fred fort war, bedauerte sie mehr und mehr ihre übereilten Worte.

„Warum habe ich ihm eine so unmögliche Aufgabe gestellt,“ marmelte sie vor sich hin. „Mein Wort kann ich nicht mehr zurücknehmen und doch — doch — fürchte ich, daß ich — ihn ein ganz klein wenig — liebe. Und nun ist er für mich verloren. Denn ich kann ihm doch keinen Kuß geben, — ich bin zu stolz dazu. Ach, ich bin sehr unglücklich!“

Um fünf Uhr erhielt Mildred ein Telegramm von ihrem Vater, das ihre Lebensgeister ein wenig anregte. Er teilte ihr mit, daß er seiner ursprünglichen Absicht entgegen versuchen würde, mit einem früheren Zuge seine Heimreise anzutreten.



Nach dem Diner begab sich das junge Mädchen auf die geräumige Veranda und warf sich dafelbst in eine Hängematte. Sie langsam hin- und herschaukelnd, blickte sie gespannt auf die von hellem Mondschein überglommene Straße, auf der jeden Augenblick die Gestalt des teuren Vaters auftauchen konnte. Aus dem fernen Kasino klangen die Klänge eines Orchesters herüber und von dem vom Mond beleuchteten Strande drang das Gelächter einiger verspäteter Badegäste an ihr Ohr.

„Was mag wohl jetzt der arme Fred thun? Sitzt er wohl auch in Träumereien versunken im Mondschein und denkt an mich?“

Das Klirren des gegenüberliegenden Gittertores schreckte sie aus ihren Träumereien auf und gab sie der Wirklichkeit zurück. Den Kiesweg herauf schritt ein stattlicher Mann. Er fächelte mit einem breitrandigen Strohhute seinem Gesichte Kühlung zu und sein von grauen Locken umrahmtes, unbedecktes Haupt war deutlich erkennbar.

„Papal“ rief das junge Mädchen erfreut und sprang mit einem Satz aus der Hängematte.

Der ältsche Herr winkte grüßend mit der Hand, setzte seinen Hut auf und beschleunigte seinen Schritt. Mildred eilte den Kiesweg hinunter, ihm entgegen; ihr weißes Wollkleid flatterte lose um ihre schlankte Gestalt.

„O, Du lieber, alter Papal!“ rief sie aus. „Wie lieb von Dir, schon jetzt zu kommen! O, wie schrecklich habe ich Dich vermisst!“

Er öffnete weit seine Arme; der breitrandige Hut beschattete sein Gesicht, doch er schob ihn nicht zurück. Mildred umfakte und küßte ihn auf beide Wangen. Aber — während sie ihn so mit ihren süßlichen Liebkosungen überschüttete, fielen plötzlich sein breitrandiger Hut und seine Perücke auf den Boden und die Strahlen des Mondes beleuchteten hell sein Gesicht.

Ein lauter Schrei entfuhr Mildreds Lippen und sie wich entsetzt mehrere Schritte zurück.

„Wer sind Sie? Was bedeutet das?“ stieß sie mühsam hervor.

„Ich bin Fred Bryea, mein geliebtes Mädchen,“ lautete die Antwort des Mannes, „und dies bedeutet, daß ich die Aufgabe, die Sie mir stellten, gelöst habe.“

„Sie meinen —?“

„Ich meine, daß Sie mir Ihr Wort gegeben haben, mich zu heiraten, falls Sie veranlaßt werden könnten, mich aus freiem Antriebe zu küßen. Sie haben mich eben im Laufe von zehn Sekunden viermal geküßt. Wollen Sie mein Weib werden?“

Nach einem flüchtigen Blicke auf seine durch die Geschicklichkeit eines New-Yorker Schneiders ausgepolierte Gestalt und die am Boden liegende Perücke sagte das junge Mädchen in kaum hörbarem Flüßertone: „Ich erbeuge mich in mein Schicksal. Nehmen Sie mich hin.“

Wer nicht liebt.

(Preisgekrönt.)

(Nachdruck verboten.)

Wer nicht liebt Wein, Weib, Musik,
Der hat im Leben selten Glück.
Verständnisvoll doch muß man sein
Trink, wenn Du kannst, den besten Wein,
Er giebt Frohsinn, Kraft und Feuer,
Vielen ist er nur zu teuer.
Frauengunst, ein gutes Zeichen,
Da läßt manches sich erreichen;
Zur Wahl sind viele, arm und reich,
Von allen wähl' die beste gleich.
Und willst Du leicht durchs Leben wallen,
Dann höre gern Musik erschallen,
Wer spielen lernt und spielen kann,
Ist stets ein gern geseh'ner Mann.
Das beste dann bring' zu Gehör,
Es giebt Dir Anseh'n, Glück und Ehr',
Wähl' Instrumente gut und fein,
Von Konrad Eschenbach allein;
Denn weltberühmt und allbekannt
Ist Eschenbach im weiten Land,
Wohnt in Marktneukirchen in Sachsen,
Wo die schönen Mädchen wachsen.
Das Schönste, was man haben kann,
Triffst man in Marktneukirchen an:

Orchesterinstrumente
Von Anfang bis zu Ende,
Zug- und Mundharmonika —
Alles ist bei Eschenbach da!

Es war schon längst der Zeiten Lauf,
Dem Besten ist der beste Kauf,
Drum, wer da liebt Wein, Weib, Musik —
Hier greif' er zu, es ist sein Glück!

Ludwig Priever.

Der Besuch der Buren generale

hat der lebhaften Teilnahme, mit welcher das deutsche Volk den ruhmvollen Kampf dieser Männer um die Freiheit und Rechte ihres Volkes begleitet hat, einen neuen Impuls gegeben und macht den Wunsch lebendig, sich in Wort und Bild über die Geschichte des uns staunenswerdenden Burenvolkes und den weltgeschichtlichen Krieg in Südafrika, der uns jahrelang in fieberhafter Spannung gehalten hat, eingehender zu unterrichten und uns ein Denkmahl davon zu bewahren. Zu diesem Zweck können wir unseren Lesern das große Werk „Der Freiheitskampf der Buren und die Geschichte ihres Landes“ von Major J. Scheibert angelegentlich empfehlen. Es ist ein stattlicher Band von etwa 1300 Seiten, geschmückt mit etwa 500 Textbildern von Schlachten, Kriegs- und Lagerzügen, Städte- und Landschaftsanichten und den Bildnissen aller hervorragenden Heerführer und Staatsmänner beider Gegner. Die Geschichte des Burenvolkes wird von ihren ersten Anfängen bis zur Gegenwart in ebenso interessanter, wie historisch zuverlässiger Weise geschildert. Daran schließt sich eine ganz ausführliche Kriegsgeschichte vom ersten bis zum letzten Tag, die militärisch ebenso korrekt wie textlich fließend und durch zahlreiche Berichte von Mittkämpfern spannend und lebendig ist. Der geachtete Name des Verfassers, Majors von Scheibert, der einer unserer bekanntesten und volkstümlichsten Militärchriftsteller ist, bürgt für die Gediegenheit des Buches. Der Verlag von E. A. Weller in Berlin, Teltower Straße 54, hat sich entschlossen, den 16 Mark betragenden Ladenpreis des prächtig gebundenen Werkes auf nur 6 Mark herabzusetzen und außerdem, um die Zwecke, welche die Buren generale mit ihrem Besuch verbunden, noch besonders zu fördern, von jedem verkauften Exemplare 1 Mark abzugeben. Er hat sich zu diesem Zwecke mit dem Deutschen Burenhilfsbund in Verbindung gesetzt, welcher die Kontrolle über den Verkauf der Exemplare führt und auf diese Weise viele tausend Mark für seine Zwecke zu erhalten hofft. Die ersten 11 000 Mark wurden bereits in wenigen Tagen von dem Verlage an den Burenhilfsbund abgeführt. Wir wünschen schon im Interesse dieses guten Zweckes dem Werke „Der Freiheitskampf der Buren und die Geschichte ihres Landes“, von Major Scheibert, die weiteste Verbreitung.

Eine gute Pfeife Tabak.

Den gemüthlichen, alten Großvater, der nach einem arbeitsreichen Leben seinen Lebensabend in Ruhe im Kreise der Familie, umgeben von seinen Nachkommen verbringen will, kann sich der beliebte Erzähler wunderbarer Erlebnisse und haarsträubender Abenteuer nie anders denken, als mit der qualmenden Pfeife im Munde, die der Alte, ehe er vor der Schar lauschender Enkel seine Erzählung beginnt, anzündet und bei besonders spannenden Stellen seiner Begebenheiten ausgeben läßt. Dieser Gebrauch der Pfeife soll die Erhöhung der Gemüthlichkeit andeuten, denn mit dem Begriffe des Rauchens verbindet der Leser sofort unwillkürlich den Begriff der Ruhe und Erholung. Jedermann weiß, daß das Rauchen ein erquickender Genuß ist, daß es zugleich beruhigend und belebend auf den Körper wirkt. Um nun auch vom Rauchen den richtigen Genuß zu haben, ist es erforderlich, einen guten Tabak zu haben, und einen solchen liefert die Firma Rudolf Kaaß in Lübeck. Dort bekommt man nicht nur ff. Rippentabak, sondern auch jede andere Sorte zu sehr billigen Preisen in nur guter Qualität.

Das goldene Buch des Kaufmannes,

10 Lieferungen, à M. 1,20, Verlag des Leipziger Verlagshauses Arthur Schneider, Leipzig. Lieferung 4 ist soeben erschienen und bringt, in musterhaftem Stil geordnet, Geschäftsformulare, woran sich die kaufmännische Probagenda schließt. Letztere Gruppe ist durch die mannigfaltigsten Illustrationen besonders interessant und können wir die Anschaffung des Werkes nur bestens empfehlen.

Dank für das Geburtstagsgeschenk.

Liebe Freundin! Ich war sehr überrascht, als mir der Postbote an meinem Geburtstage neben anderen Schachteln und Schächelchen auch ein Paket von Dir überbrachte. Meine Freude ging



in Staunen über, als ich es öffnete und der Inhalt ausgebreitet vor mir lag. Habe herzlichsten Dank für die mir geschickte herrlich duftende Seife. Wie immer warst Du auch diesmal bei der Wahl des Geschenkes praktisch, denn ich kann keine andere als Seife gebrauchen, weil ich so sehr spröde und aufgesprungene Haut habe. Wie ich auf den Seifenstückchen gefunden habe, ist es feinste Riviera-Weilchen-Seife aus der Parfüm-Fabrik von Arthur Maambt in Swinemünde D. Mir gefällt die Seife sehr gut, auch duftet sie so sehr, wenn ich mich mit der Seife gewaschen habe, als hätte ich mich mit dem besten Parfüm eingesprengt. Ich werde nicht verfehlen, von nun an meinen ganzen Bedarf von dieser Fabrik zu decken.

Sei herzlich gegrüßt von Deiner treuen Freundin

Martha.

Die Firma

Friedr. C. Sommer, Forst i. L., hat unserer heutigen Nummer einen Prospekt über „Sommers Mate ges. gesch. Paraguay-Thee beigelegt, worauf wir unsere geschätzten Leser besonders aufmerksam machen. Sommers Mate dürfte sich bald, da es nicht wie andere Thees und Kaffee aufregen, sondern nur anregend wirken, allgemein als Familiengetränk eingeführt haben.

Gleichen,

Mitesser, Gesichtspickel, Hautausschläge beseitigt man am sichersten durch Gebrauch von Rippischer Heilsalbe (siehe Inserat in heutiger Nummer). Dieselbe ist seit 1806 bekannt, wirkt antiseptisch und ist vollständig gift- und säurefrei. Zu beziehen durch die Apotheke in Weinböpla Nr. 20.

Ein jeder

sollte die hochinteressante „Tierbörse“, Berlin, (17. Jahrgang), halten. Für 78 Pfg. (frei in die Wohnung 90 Pfg.) abonniert man für ein Vierteljahr bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs: 1. Die „Tierbörse“, 4—5 große Bogen stark. Die „Tierbörse“ enthält in jeder Nummer das Archiv der Tierschutzbestrebungen; 2. (gratis) den Landwirtschaftlichen General-Anzeiger; 3. (gratis) den Deutschen Kaninchenzüchter; 4. (gratis) das illustrierte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Rätsel usw. usw.); 5. (gratis) Allgemeine Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft; 6. (gratis) Unsere Hunde (nur Text); 7. (gratis) Unser gefiedertes Volk (nur Text). Für jedes Familienglied bietet jede Nummer eine Fülle der Unterhaltung und Belehrung. Alle Postanstalten Deutschlands und des Auslandes nehmen jeden Tag Bestellungen an und liefern die im

Quartaljahr bereits erschienenen Nummern für 10 Pf. Porto prompt nach. Man muß aber ausdrücklich bestellen: „Mit Nachlieferung“. Man kann auch bei den Postanstalten auf den zweiten und dritten, oder den dritten Monat des Quartals abonnieren. Man abonniert auf die „Tierbörse“, Berlin, immer nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.

Kanarienvögel

sind gewiß die beliebtesten Sänger unter unseren Stubenvögeln. Herr Paul Loeber, Dresden-N., Iferstraße 5, züchtet nun aus Liebhaberei Kanarienvögel und verkauft herrliche Sänger zu dem ausnahmsweise billigen Preise von 5—10 Mark pro Stück.

Beholds Verkehrs- und Auskunfts-Kalender 1903.

Verlag von C. G. Behold in Bischofswerda (Sa.), 283 Seiten, Preis in Leinenband 1,25 Mark.

Dieser neue Geschäftskalender bringt ein ausführliches Verzeichnis aller nennenswerten Handels- und Verkehrsorte des Deutschen Reiches mit Angabe der Verwaltungs- und Gerichtsbörden, Verkehrsanstalten, Militärbehörden und Truppenteile, neuesten Einwohnerzahl, Adressen von renommierten Bank- und Expeditionsgeschäften, Rechtsanwälten, Prozeßagenten usw. Bei jedem Orte ist auch eine vertrauenswürdige Firma mit aufgeführt, welche gegen eine kleine Gebühr an die Abonnenten des „Verkehrs- und Auskunfts-Kalenders“ Geschäfts- und Kreditauskünfte erteilt. Als Anhang sind ferner die wichtigsten Orte im Ausland mit Angaben, sowie für den Geschäftsverkehr wichtiger und praktischer Tabellen usw. aufgeführt. Das in jeder Beziehung sehr übersichtlich und praktisch angelegte Buch in handlichem dauerhaften Einband kann der gesamten Geschäftswelt, besonders Fabrikations- und Versandgeschäft usw., welche öfters Auskünfte benötigen, nur empfohlen werden. Der Preis ist ein äußerst niedriger. Ansichtsendungen können durch jede Buchhandlung, sowie vom Verlag direkt bezogen werden.

Lilienmilchseife

von der Firma Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, mit der Schutzmarke „Stechenpferd“, nimmt als Toiletteseife den ersten Rang mit ein. Der Gebrauch derselben erzeugt nicht nur weiße, sammetweiche Haut und ein zartes, reines Gesicht, sondern verleiht auch rosiges, jugendfrisches Aussehen. Radebeuler Lilienmilch-Seife ist in jedem einschlägigen Geschäft zu haben. Der Preis pro Stück beträgt nur 50 Pfg.

Richard Lindners Kaufmännische Kurse
 (unter ständ. Oberaufsicht)
 bilden raschförendernd zu
**Buchhaltern, Disponenten
 Korrespondenten und anderen
 höheren Stellungen aus.**
 Besondere Vorkurse
 Abteilung für Lehrlinge
 Prospekte durch die Direction.

Graue Haare
 erhalten ihre ursprüngliche Farbe
 von Blond, Braun oder Schwarz so-
 fort dauernd waschecht wieder durch
 mein unschädliches und untrügliches
 Mittel „Kino“ (patent. geschützt).
 Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend).
 Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 55,
 (Colonnaden.) Franz Schwarzs, S.

Ouida. Gesammelte Novellen.
 1. Bändchen. Mt. 0.50.
 Internationale Verlagsanstalt, Berlin W. 50, Geisbergstr. 29.
 Für Freunde leichter Ware, Kostgüfte bedeutet Geschicklichkeit sind
 Ouidas Romane keine Schätze. Wer sie aber erhalten will an schöner
 Sprache und warmem Gefühl, an edler, künstlerischer Gestaltung und feiner
 Beobachtung der Dinge des täglichen Lebens, der soll zu ihren Vätern
 treten; er darf gewiß sein, daß er keine Enttäuschung zu gewärtigen
 hat. Der billige Preis von 50 Pf. ist ein weiterer Grund, dem hübschen
 kleinen Bändchen eine weite Verbreitung zu sichern.
 Sowohl als Geburtstags-, wie als Weihnachts-
 Geschenk vorzüglich geeignet.
 Gegen Einwendung von Mt. 0.60 postwendend.

Tauben-
 Witterung giftfrei
 fesselt die Tauben dauernd an den
 Schlag, zieht entfl. Tauben wieder an,
 Wirkung unerreicht dastehend,
 nobel Gebrauchsanweisung 2 Mk.
 Vers. überallhin gegen Nachn. od.
 Eins. Viele Anerkennungen.
 Bruno Koekisch, Dresden-N. 5.

Chemikalien
 für Haus und Landwirtschaft, für
 Menschen und Tiere billigst. Har-
 nalyse M. 1.50.
 Ph. Sittel, Ober-Seemen, Oberhessen.
 Kanarienvögel, Post- und
 Kanarienvögel, Ringretter,
 gute Weibchen verkauft bill. C. Hof-
 mann, Dresden-N., Victoriastr. 8
 u. Johann Georgen-Platz 29, IV.


Haar- und Bartfarbe.
 Bestehende, ungeschädl. Haar-
 farbe, blond, braun, schwarz, blonde
 2 Mt. nur echt bei R. Freisleben,
 Dresden, Postplatz. Versand
 direkt per Nachnahme.


Unzerbrechliche Puppenköpfe
 aus Pappe,
 billig, wasch-
 bar, leicht, in
 allen Größen u.
 Ausführungen
 lieferbar. an
 Weber-
 verläufer
 Der Kopf meiner
 Puppe bricht nicht.
 Simon Junghans
 Ritterstr. 11 S.

Kamerun sehr kräftig u. aus-
 gezeichnet, aus feinen
 Bohnen- und Reben-Kaffee
Kaffee nach eigener Methode ge-
 röstet u. hergestellt pr. Pfd. 60 P.,
 10 Pfd. 6 Mt. fr. Haus, Garantie:
 Zurücknahme.
 Kaffee-Großhandlung
 Fritz werke, Hamburg 266.

1 Rover,
 neuestes Model, fast noch neu, ganz
 wenig gefahren, komplett mit Reichen-
 Laterne, Glöde, Werkzeug etc. für
 nur 28.80 sofort zu verkaufen. Gef.
 Anfragen erbeten unter M. W. 10
 an die Exp. d. Praktischen Witterungen,
 Dresden-N. Victoriastr. 22.

Rheumatismus-
 Bekanden weist artrit. u. fr. ar-
 thrit. Mittel nach Willy Reiss,
 Leipzig 35, Bartenheft. 65.

Hauswirtschaft.

Nadelkissen.

Aus hellblauem oder rosa Atlas schneide man eine Rundung von etwa 22 Centimetern im Durchmesser, lege dieselbe rings an Rande 3 Centimeter breit nach innen um und bringe — 2 Centimeter vom Außenrande entfernt — einen Zug an, sodas sich oberhalb desselben ein zierliches Köpfchen bildet. Ehe der Zug geschlossen wird, lege man mitten auf den Stoff eine etwa 7 Centimeter große kreisrunde Kartonplatte, ziehe den Zug sodann leicht an, sodas der Stoff einen Beutel bildet, und fülle letzteren mit Eisenfeilspänen. Oben in die Oeffnung des Beutels stecke man sodann einen kleinen Puppenkopf mit einer Domino-Kapuze von Atlas, in der Farbe des Beutels, sodas das fest zusammengezogene Köpfchen des letzteren die Halskrause des Püppchens bildet. Hierauf leime man das Ganze auf eine, ringsum 2—3 Centimeter größere, am Rande ausgezähnte Klisterschandung von abstrechender Farbe, die man eventuell noch mit einer schmalen Vorte besticken kann.

Nadelkissen in Form einer Schlummervolle.

Man fertige eine kleine Rolle, die man mit Heu, Seegras oder Nothhaar füllt und zu der man ein Stück Futterkattun von etwa 15 Centimetern Breite und 22 Centimetern Länge braucht. Dann schneidet man aus Klistersch oder Sammetresten ein Stück von gleicher Breite und 8 Centimetern größerer Länge, füttert die beiden Ränder der kurzen Seiten etwa 4 Centimeter weit mit abstrechenden Atlasstreifen und überzieht nun die Rolle, sodas die 4 Centimeter gefütterten Klistersch an beiden Enden überstehen. Wo die Rolle zu Ende ist, umbindet man das überstehende Stück fest mit schmalen, passendem Seidenband und kann noch nach Belieben auf einem Rest Kongreßcanetas ein Streifenmuster mit Seidenresten in Kreuzstich sticken, mit dem man den Klistersch in der Mitte besetzt.

Eine schöne Nähnisch- oder Waschtischdecke

fertigt man auf folgende Weise: Zuerst wird ein Grund (beliebig groß) von grauem Hanfwirnen gewöhnlich filiert und in die Mitte ein Bouquet von bunter Baumwolle blondiert. Zum Blondieren eignet sich am besten ein Stüchmuster zu einem Kuchekissen. Von einer der Schattierungswollen (am geeignetsten einer Farbe der Blätter) blondiert man passende Gestüde. Letztere werden durch eine Kante eines beliebigen Stüchmusters verbunden. Ringsum knüpft man Franzen von allen Farben der Schattierungswolle drei- bis fünfmal.

Schneebällchen.

Dieselben werden aus Watte gefornit, mit feinem Draht zusammengehalten und durchzogen; aus Silberdraht wird ein Henkel gebildet. Nun bestreicht man zunächst die Bällchen mit dünnem Leim und umkleidet sie hierauf mit offener weißer Baumwolle. Zum Trocknen aufgehängt, werden sie alsdann nochmals ganz leicht mit flüssigem Leim bestreift und darauf mit Brillantine bestreut. Zu bemerken ist, das man weißen Leim für diesen Zweck verwenden muß. Die kleinen Schneebällchen schimmern und glitzern in den tiefgrünen Zweigen des Baumes, das es eine Pracht ist.

Rezept-Magazin.

Reinigung fettiger Seidenstoffe.

Für diese ist Seifenspiritus-Lösung (geschabte Harzseife mit etwas Weingeist übergossen und bis zur völligen Lösung geschüttelt) anzuwenden, welche mittels einer weichen Bürste auf glattem Brette in die Stoffe einzureiben ist, bis aller Schmutz gelöst ist; dann wird in lauem Wasser nachgewaschen, in Wasser mit Salmiakgeist (1 Teil auf 20 Teile Wasser) gespült und unter Tuch oder Papier nach einigem Nachtrocknen gebügelt.

Gegen Ratten und Mäuse.

Wir vertreiben diese abscheulichen Tiere dadurch, das wir die Wände, Steine und Decken der Keller mit einer Kalkfarbe streichen, die durch Zusatz von Eisenbitriol gelb gemacht ist. In jeder Ritze, in die eine Ratte laufen könnte, legen wir Eisenbitriol-Kristalle und streuen sie auch auf dem Fußboden in die Ecken. Die Folge war bei uns eine vollständige Flucht der Ratten und Mäuse; wir haben seitdem im Hause oder in dessen Nähe keine Spur derselben mehr gefunden. Jedes Frühjahr geben wir dem Keller wieder einen gelben Kalkanstrich als Reinigungsmittel.

Gegen das Gefrieren und Beschlagen der Fenster

hat sich folgendes Mittel bewährt: 55 Gramm Glycerin werden in einem Liter 63prozentigem Spiritus aufgelöst, den man, um einen angenehmen Geruch zu erzielen, etwas Bernsteinöl zufügen kann. Sobald die Mischung wasserklar erscheint, wird die innere Fläche des Fensters mittels eines Fensterlebers oder Leinwandlappens abgerieben.

Mittel gegen Hauschwan.

950 Gramm gewöhnliches Salz und 90 Gramm gepulverte Bor säure werden innig gemischt und in 5 Litern kochendem Wasser gelöst. Mit dieser noch heißen Lösung werden alle zu schützenden oder bereits infizierten Holzteile mittels eines Pinsels oder Schwammes, oder in Höhlungen mittels einer kleinen Spritze in Zwischenräumen von einigen Tagen zweimal befeuchtet. In feuchten Kellern oder Räumen kann die Luft außerdem durch Einlegen von ungelöschtem Kalk getrocknet werden.

Entfernung von Grünspan

Eigentliche Grünspanbildung weist nur das Kupfer auf, doch pflegen wir mit „Grünspan“ auch den grünen Beschlag zu bezeichnen, welchem auch andere metallene Gerätschaften unserer Haushaltungen mit der Zeit unterworfen sind. Einen solchen Beschlag zeigen beispielsweise nach längerer Benutzung unsere bronzenen oder bronzierten Klavierleuchter und Kronen, desgleichen Nickelgegenstände und aus Legierungen hergestellte Fabrikate. Man beseitigt Grünspanbildung vollkommen, wenn man die damit behafteten Geräte über einer Spiritusflamme stark erhitzt und dann mit einem Tuch fest abreibt.

Brauner, gewöhnlicher Spirituslud

wird hergestellt, wenn man 500 Gramm Schellack, 333 1/3 Gr. Sandarach in 1 1/2 Litern Spiritus auflösen läßt, was bei gelinder Wärme in 2—3 Tagen geschieht, man muß jedoch fleißig umschütteln, damit die Harze nicht zusammenkleben. Ist die Auflösung erfolgt, setzt man der warmen Mischung noch 133 1/3 bis 166 2/3 Gramm dicken venetianischen Terpentin zu und läßt diese trübe, politurähnliche Mischung noch einige Tage an der Wärme stehen.

SANATOGEN * Nervenstärkendes — Kräftigungsmittel

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Man verlange gefälligst überall: Richters
Anker-Chocolade und
Kronen-Chocolade,
Anker-Cacao und
Kronen-Cacao, sind von

tadellos. Rohmaterialien hergestellt, dah. ausserordentl. schmackhaft, leichtverdaulich u. nahrhaft.
F. Ad. Richter & Cie., K. u. K. Hoflieferanten
Rudolstadt i. Th. und Nürnberg.



Halten Sie

Geflügel oder Schweine, so verlangen Sie Prospekt über das unter amtlicher Kontrolle hergestellte

Hamburger Fleischfüttermehl

als bestes und billigstes Kraftzusatzfutter.

O. Gedrath-Stelle, Bez. Hamburg.



Schutz gegen Bettlässe.

Preis 6 Mk. Garantieschein. Prosp. Küster & Co., Frankfurt a. M.



Rudolf Langer, Weinböhla 23 b. Dresden.

15 neue

Schorzartikel!!!

2 Mt. franco. Nachnahme 20 Pf. mehr. Preisl. ab. Scherz, Spiel- und Gebrauchsgüter artikel gratis.

Radikal-Mittel gegen Ratten und Mäuse.

Dieselben werden vollständig ausgerottet durch

frische Meerzwiebeln

mit Witterung. (Reinigen u. Gans-tieren unschädlich.) Mit Gebrauchsanweisung. Preis: 1 kg = 80 Pf., bei 5 kg = Postpaket franco für 4 Mt. Bruno Kockisch, Dresden-U. 5.

Gesundheitspflege.

Kochsalz-Kompressen bei chronischem Gelenk-Rheumatismus.

Ein mehrfach zusammengelegtes leinenes Tuch wird angefeuchtet und dann auf einer Seite dick mit Kochsalz bestreut. Nachdem dieses noch etwas angefeuchtet ist, wird die Kompresse auf das kranke Gelenk gelegt, mit einem Stück Wachsstück umhüllt und mit einer Flanellbinde befestigt. Alle 4 Stunden am Tage wird die Kompresse gewechselt und dabei das Salz erneuert.

Stellt sich Blutandrang nach dem Kopfe

unter ängstlichen Zufällen ein, so ist zunächst für Ableitung des Blutes vom Kopfe zu sorgen; dies geschieht durch ruhige Lagerung des Betreffenden in der Weise, daß der Kopf hoch zu liegen kommt, weiter durch kalte Umschläge auf den Kopf, Anregung der Stuhlfunction eventuell durch scharfe Klystiere, Entfernungen aller aufregenden, insbesondere geistigen Getränke, ferngehalten werden muß, nicht zu warme Bekleidung tragen darf, in stark geheizten Lokalen sich nicht aufhalten, dagegen viel Bewegung in frischer Luft machen soll. Auch ist solchen Personen alle körperliche oder geistige Anstrengung nachteilig, und müssen sie alle Gemütsaufregungen strengstens meiden.

Vorzügliches Teintmittel.

Um der Haut die notwendige Reinheit zu erhalten und gleichzeitig die Einwirkung der Witterung und sonstiger kleiner auf die Haut einwirkender Umstände auszugleichen, ist es ratsam, jeden Morgen eine Waschung des Gesichtes und aller für gewöhnlich sichtbaren Hautflächen mit Borax vorzunehmen. Der Borax ist das mildeste Alkali, das sich mit dem über Nacht säuerlich gewordenen Fette der Haut vermischt, nebenbei kühlend und entzündungswidrig wirkt. Man hält dieses Boraxwasser (von 1 Teil Borax auf 12 Teile Wasser vermischt) für längere Zeit in Flaschen vorrätig. Dieses Boraxwasser läßt man 2-4 Minuten ungetrocknet auf die Haut einwirken und beginnt dann die gewohnte Morgentwaschung ohne Seife auf den vorhin gewaschenen Teilen.

Söhle Zähne.

Um den Verzehrungsprozeß höherer Zähne aufzuhalten und die daraus entstehenden Zahnschmerzen zu heben, hat man in neuerer Zeit ein wirklich gut bewährtes Mittel gefunden. Man läßt sich eine konzentrierte Lösung von übermangan-saurem Kali in der Apotheke anfertigen, die prachtvoll violett erscheint, und bewahrt sie in einem Glasstöpselfläschchen auf. Von dieser Lösung giebt man in ein mit erwärmtem Wasser halbgefülltes Trinkglas 5 bis 6 Tropfen, so daß das Wasser eben nur rötlich wird, und spült damit den Mund recht gut aus. Es lösen sich dadurch nicht nur alle Speisereste an den hohlen Zähnen, sondern der Zerstörungsprozeß der Zähne wird auffällig aufgehalten, und die Schmerzen verlieren sich bald und bei längerem Gebrauche dauernd. Man muß diese Mundspülungen täglich mindestens einmal vornehmen.

Gegen das Wundsein der Kinder

wendet man mit Erfolg Rosenblätter an. Man nimmt eine Partie getrocknete Rosenblätter, wärmt sie, reibt sie zu Pulver und schlägt sie durch ein Haarsieb. Dieses feine, wohlriechende Pulver streut man dem Kinde auf die wundte Stelle, die man zu-

vor mit einem in kaltes Wasser getauchten Schwamme abgewaschen hat. Durch dieses Mittel wird das Wundsein bald verschwinden. Perle.

Gegen die häutige Bräune.

Ein vielgerühmtes Volksmittel gegen diese Krankheit besteht darin, daß man Schmalz heiß macht, einen Streifen zusammengelegter Leinwand hineintaucht und denselben dem Patienten, so heiß er es verträgt, um den Hals legt. Diese Umschläge werden häufig gewechselt. Perle.

Trocknet Holz nicht in den Bratröhren!

Die Dienstboten legen vielfach Holz zum Trocknen in die Brat- und Wärmeröhren. Da die Kochherde des Tages über viel geheizt werden und infolgedessen die Röhren sich stark erhitzen, so fängt das Holz an, Gase zu entwickeln, welche schädlich wirken können, in den meisten Fällen aber für die in der Küche beschäftigten Personen heftige Kopfschmerzen im Besolge haben. Ein derartiges Trocknen des Holzes ist nur dann möglich, wenn die Bratröhren oben Schieber haben, die durch einen kleinen Kanal direkt mit dem Dunstrohre in Verbindung stehen. Perle.

Gegen Schmerz im Handgelenk.

Man bade täglich dreimal 15 Minuten lang in heißen Kartoffelwasser und zwar beide Hände bis übers Gelenk unter steter Bewegung. Hierauf trodne man ab und reibe die kranke Hand mit heißem Fett ein, wickle sie hierauf in Baumwolle und lasse sie darin bis zum nächsten Bade ruhen. Unter Kartoffelwasser ist Wasser zu verstehen, worin ungeschälte Kartoffeln vollständig gar gekocht sind.

Daß der Genuß frischen Brotes ungemein schädlich ist,

daß durch denselben Schlaganfall, Krämpfe, Blutandrang gegen den Kopf, Kopfschmerzen, gefährliche Verdauungsstörungen usw. herbeigeführt werden können, scheint noch nicht hinreichend bekannt zu sein, sonst würden doch wohl vernünftige Menschen das frische Brot mehr meiden. Natürlich ist frisches Schwarzbrot gefährlicher als frisches Weißbrot. In harten Klumpen bleibt ersteres im Magen liegen.

Die Reinlichkeit

erstreckt sich auch auf die Haarkultur, besonders auf die des Bartes und Haupthaares, und ist für die Gesundheit nicht unwichtig. Außer dem vorsichtigen Kämmen sind auch die Waschungen des Kopfes im Winter mit lauwarmem und im Sommer mit kaltem Wasser zu empfehlen. Da die offenen Enden abgechnittener Haare mehr zur Absonderung, als zur Aneignung fremder Stoffe dienen, so soll man die Haare nicht mit vielen wohlriechenden Oelen und Pomaden einschmieren. Auch nehme man das Abschneiden des Haupthaares nie im Winter bei starker Kälte oder bei ungünstiger und kalter Witterung, welche ohnehin zu katarrhalischen und rheumatischen Krankheiten disponiert, vor.

und Metallschmelz
und Patschsteine jeder Art.



Kartenschmelz-
Stempeln,
zum Zeichnen für Klauen, Falten etc.
Platzvertreter u. Reiskende
bei hohen Halat gemocht.

August Laub.
Stempelfabrik
Mosbach (Baden).

Unübertroffene Ausführung.
Schnelle u. billigste Bedienung.
Preislisten kostenfrei.

Viele 1000

Süßen und Augentropfen bedachten Ihre Rettung mehrer wohlberühmten

American coughing cure.

Kusten und Auswurf hören nach wenigen Tagen schon auf. Tausenden wurde damit bereits gehoben. Kartarrh, Heiserheit, Verschleimung und Krampfen im Hals etc. geht es sofort auf. Preis per Flasche 2.50 Mk., 3 Flaschen 6 Mk. per Dose. Oder gegen vorherige Einfindung des Betragtes Unentgeltlich erhalten gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder eines Pfarrers das Rezept zum halben Preis

General-Letzte:
Oskar Lutze,
Berlin - Reinickendorf (West).

Flechten

Psoriasis (Schuppenflechte), trockene und nässende Flechte, Herpetische Hautgelenk, Krampfschuppen, Wimmerin, Krätze, Gesichtspickel, unreinen Teint, Finnen, Gesichtsröthe, Jecrophul, Ekzeme, Hautjucken, Nesselsucht, Hautausschläge,

offene Füße,

alle Geschwülste aller Art, Stenose, Krampfadern, Adhäsionen, Krallhaken, harte Finger, sog. Umfänger u. alle alten Wunden heilt gründl. d. j. 1808 beehrte

Ripp'sche Heilsalbe,

à Dose 2 Mk. Vollständig gift- u. schmerzfrei, sogl. Eingung von Dankschreiben. Versandt überallhin gegen Nachnahme oder Einfindung durch die

Apotheka in Weindöbha Nr. 20
(Sachsen). Best.: 3 Th. Benzoeselt, Naphthalin, Eigelb je 20, Wachs, Walrat, Ven. Terp. je 5; Epikarin 2.

Fritz Westphals Pflanzenheilverfahren

hat die wunderbaren Erfolge anzuweisen ohne approbieren Arzt.
Honorar nach Leistung. Anspürliche Briefe gegen Rückporto. Prospekte gratis. Geld für Heilmittel wird laut Garantiechein erstet, wenn kein Erfolg erzielt wird. Sprechstunden von 10 bis 2 Uhr.

Naturheilanstalt „Westphalia“, Lehnitz bei Berlin.

Edele
Sobhtroller-Saxarinen.

Tiefe, tonnenreiche Reiche produkte. Länge von 6-10 Mk., ohne Fehler. Hervorragend schöne, sehr tief u. lang schwebende Vorläufer von 12-25 Mk. je nach Klangstellung. Original-Saxarinen Ziffern von 15-40 Mk. Frühliche Ausbreitungen 1-3 Mk. Ihre reellen Wert u. gesunde Anknüpfung bürgert meine seit 1870 bestehende Nüchtern.

Max Häbner,
Dresden-N., Moritzstraße 13, II.

Musik-Instrumente

jeder Art.
Vortreffliche Bezugsquelle. Garantie.
Bruno Klemm jun.,
Markenburger Str. 144.
© Illustrierte Prospektalage frei. ©



Vieh-, Geflügel- und Singvögelzucht.

Das Fußen der Pferde

hat im Freien zu geschehen, wenn das Wetter das irgend erlaubt, damit Staub und Schmutz möglichst ferngehalten werden aus der Streu. Die im Dienst beschmutzten Pferde sind im Freien zu reinigen. In den Eingängen der Stallungen sind Strohmatten und Kratzseisen anzubringen zum Reinigen der Stiefel, die niemals in der Streu des Standes gereinigt werden dürfen. Vor dem Ausfegen der Stallgasse ist diese mit Wasser zu besprengen, damit alles Aufwirbeln von Staub in der Luft vermieden wird. Aus dem gleichen Grunde sind die inneren Wände der Ställe bis zur Generalreinigung gänzlich unberührt zu lassen. Mittags nach dem Fußen sind die Krippen und Raußen mit einem in frisches Brunnenwasser getauchten, groben leinenen Tuch zu reinigen.

Die Fütterung der Kaninchen.

Bei der Trockenfütterung sind die Grundlagen Heu und eine Beigabe von Körnern, am besten Hafer oder Mais; letzterer darf aber nur in kleinen Mengen verabreicht werden, da er die Fettabbildung sehr begünstigt. Alles Körnerfutter muß natürlich in einem Futtertroge gereicht werden, um das Verstreuen zu vermeiden. Würde man nur reines Trockenfutter geben, so müßte man auch etwas Trinkwasser verabreichen; da man jedoch in jedem Haushalte Küchenabfälle, wie Kartoffelschalen, Kohlblätter und Strünke und sonstige Gemüseabgänge wie auch Speisereste zur Verfügung hat, welche man als Kaninchenfutter vorteilhaft verwerten kann, so ist in diesem Falle eine Tränkung der Tiere nicht erforderlich, denn ihr Feuchtigkeitbedarf ist ein geringer und wird durch ein wenig feuchtes Futter schon befriedigt.

Das Futter für Ziegen

soll mehr trocken als naß sein; im Winter sollen sie recht gut eingebrachtes, nicht zu fettes Heu und täglich etwas Rüben, aber nur fein gesautes Zeug, und pro Tag 12 Gramm Salz erhalten. Bei richtiger Pflege gedeiht die Ziege auch als Stallziege ganz gut, nur muß sie frühzeitig an diese Lebensweise gewöhnt werden.

Taubenfutter.

Ein ganz vorzügliches und dabei wohlfeiles Taubenfutter erhält man durch Mischung von zwei Teilen Gerste, einem Teil Heberichsamen und einem Teil Erbsen oder Wicken. Mengt man mehr Erbsen dazwischen, so lassen die Tauben das übrige Futter

liegen und fressen sich nur halb satt. Wer selbst Ackerbau betreibt, kann ein gutes Futter bereiten, wenn er alle Abgänge bei dem Streide rein aussieben und schwingen läßt und dies durch- anderemengt. Hierbei befinden sich die Tauben wegen der Verschiedenheit des Getreides und der vielen Samenarten sehr wohl und liefern schöne Junge. Ueberhaupt kann man Tauben mit allem geringen, durch Unkrautsamen verunreinigten Getreide füttern.

Die Gistaube

zeichnet sich durch sehr lange Laufschnäbeln, die eine Länge von 10 Centimetern erreichen, aus, wenigstens sind die langlaufschnäbeligen Stämme besonders geschätzt, auch ist der schwarze Schnäbel stärker als bei den übrigen Taubenarten. Man kennt vier Farben-Varietäten und zwar die blaue, die schwarzbindige, die weißbindige und die geschuppte. Priß sagte von den Gistauben, daß sie sehr und sich auch schwer zur Paarung verstehen.

Junge Kanarienvögel.

Man kann in dieser Jahreszeit bald zur Abgabe der Kanarienvögel schreiten, da sich deren Qualität nun feststellen läßt. Nachzügler müssen noch immer sehr gut überwacht werden, auch sind Vorsänger noch immer zwischen den Jungen zu halten, weil diese doch noch nicht ganz fest im Gesange sind. Die Weibchen sind noch gut zu pflegen, damit sie recht kräftig werden. Die Zimmervögel sind warm zu halten, dabei aber dafür zu sorgen, daß sie immer frische Luft genießen.

Trinkwasser für Kanarienvögel im Winter.

Dem Kanarienvogel gebe man täglich zweimal frisches Trinkwasser. Dasselbe darf im Winter jedoch nicht zu kalt sein. Man lasse es daher einige Stunden vorher im warmen Zimmer in einem zugedeckten Gefäße stehen. Deutschen Kanarienvögeln, die man in einem ungeheizten Zimmer überwintert, reiche man täglich dreimal Wasser.

Kalkstaub im Hühnerstall.

Das Einstreuen von Kalkstaub in den Hühnerstall ist mit einiger Vorsicht vorzunehmen, da eine allzu reich gestreute Menge Kalkstaub den Hühnern bei jeder Bewegung, beim Aufstehen usw. in die Atmungsorgane dringt und schmerzhaftes Entzündung hervorruft.

Beim Auftreten der Hühnerpest

gehen die Tiere auffallend schnell ab, die Haut zeigt bald brandige Stellen, und der Tod tritt oft plötzlich ein. Ein gutes Mittel dagegen ist die Brennessel, diese wird klein gehackt und mit Milch befeuchtet in den Kropf gebracht; auch Knoblauch, auf diese Weise angewandt, hat sich gut bewährt.

Das beste Geschenk

ist unzweifelhaft

Bilz, „Neues Naturheilverfahren“.

Preisgekrönt! 2000 Seiten Text mit Beigabe, 650 Abbildungen, 15 bunte Tafeln und einem vollständig zerlegbaren Modell „Der menschliche Körper“ in Buntdruck.

Dieses Werk lehrt die gesamte Natur- und Wasserheilkunde, Kneippkur, Massage, Heilmagnetismus, Hypnotismus, Krankenpflege, Gesundheitspflege, Heilgymnastik, Krankenkost etc.

Bestellzettel.

Unterzeichneter bestellt hiernit durch die
Verlagsanstalt der „Praktischen Mitteilungen“
Dresden-A., Cirkusstrasse 37

1 Bilz, „Neues Naturheilverfahren“, mit 15 bunten Tafeln und 1 zerlegbaren bunten Modell Mk. 12,50.

1 Bilz, „Neues Naturheilverfahren“, Salon-Ausgabe (hoch-eleganter Einband) mit 15 bunten Tafeln und 2 zerlegbaren Modellen Mk. 15.

Der Betrag folgt anbei per Postanweisung. } Nichtgewünschtes
Der Betrag ist per Nachnahme zu erheben. } durchstreichen.

Name:

Ort:

Strasse:

(Adresse recht deutlich schreiben.)

Wir sind auf der Suche

nach scharf pointierten kurzen Humoresken. Nur stilistisch musterklüftiges, inhaltlich absolut erstklassiges Material. Preisforderung und Rückporto beifügen!

Berlin W. 50,
Geißbergstraße 29.

Internationale Verlagsanstalt.

Beste und billigste Bezugsquelle für

== Musikalien. ==

Versand von Musikalien aller Art zur Ansicht und Auswahl überall hin. Musikalien leihweise. Kataloge gratis.

W. Paternoster, Görlitz (Schlesien)
Hof-Musikalienhandlung.

Die Erwerbs-Quelle

weiß Damen mehr als 150 Firmen nach, die allerlei Arbeiten überallhin als Ganze überlassen, die für Herren Nebenbeschäftigung lohnender Art vergeben. Nur reelle Angebote. — Der Anhang „Die Geld-Quelle“ dient solchen, die Geld brauchen und nicht gewissenlosen Agenten oder Wucherern in die Hände fallen wollen, als zuverlässiger Wegweiser zu soliden Geldgebern. — Gegen Einzahlung von 1,30 M. oder unter Nachnahme von 1,50 M. erhältlich vom Verlag der „Praktischen Mitteilungen“, Dresden-A., Cirkusstrasse 37.

Nähmaschinen für Familien u. gewerbl. Zwecke, auf Wunsch auf Teilzahlung.
Anzahlung: 8, 10 bis 15 M., monatliche Anzahlung: 5, 8, bis 10 M., dabei erstklassig billige Preise bei aller bester Ausfüh.
5 Jahre Garantie. Bringmaschinen u. 20 M. an. Preis wird fr. zugefandt.
J. Jendrosch & Co.
Berlin NW., Siemensstr. 4.

Conrad Eschenbach
Musikinstrumenten-Fabrik
Markneukirchen i. S. No. 396.
Billigster Bezug. Katalog frei.
Agenten überall gesucht.

Eheleute?
Tausende verdanken mit ihrem Wohlstand. Illust. Preisliste gratis u. frk. Spezial-Gummiwaren-Versandhaus
Rich. Freisleben,
Dresden I, Postplatz 1, pt.
Teleph. I, 588.



Kinderpflege.

Das Strafen der Kinder.

Die erste Eigenschaft, gegen welche schon bei dem kleinsten Kinde angekämpft werden muß, ist der Eigensinn. Damit ist nicht gesagt, daß ein Kind nicht sein Verlangen nach irgend etwas durch den einzigen ihm zu Gebote stehenden Weg der Mitteilung, das Schreien, kundgeben sollte. Das ist seine gerechte Sache, aber wenn man sich überzeugt hat, daß es trocken und glatt gehettet, nirgends ein Druck, eine Unbequemlichkeit oder gar eine Krankheitserscheinung vorhanden ist, welche das Schreien erklärt, so lasse man sich nicht verleiten, ihm die Nahrung vor der bestimmten Zeit zu reichen, und das Schreien ohne Ursache wird aufhören. Auch nehme man es nicht ohne Not auf und trage es fern, wenn man ihm nicht angewöhnen will, dies fortgesetzt zu begehren.

Sobald die Kleinen anfangen, den Dingen um sich her mehr und mehr Aufmerksamkeit zu schenken, dann hält man ihnen oft glänzende oder bewegliche Gegenstände vor, nach denen sie voll Lust und Freude greifen, um sie, wie alles, was sie in die Hände bekommen, sofort in den Mund zu stecken. Da dies nicht für jeden Gegenstand erwünscht ist, so nimmt man sie ihnen oft gewaltsam weg und die Folge davon ist natürlich durchdringendes Geschrei, wiederholen sich solche Momente bei zunehmendem Alter, so steigern sie sich oft bis zu solchem Grade, daß selbst eine zärtliche Mutter es für nötig findet, dem Kinde als die einzige Möglichkeit, ihm das Verständnis für das, was es nicht soll, zu eröffnen, eine kleine Strafe zu verabreichen, bei welcher der Unbeteiligte unwillkürlich denkt, sie gebürte eher der Mutter, welche diese unliebsamen Willensäußerungen verhüten konnte, wenn sie nicht gälte, was das Kind nicht behalten, und nicht gestattete, was es nicht thun dürfte.

Der Thätigkeitstrieb spricht sich in dem Kinde zuerst dadurch aus, daß es alles zu Boden wirft, was in seinem Bereich liegt, ob man es ihm aufhebt oder verbietet, um so lustiger wiederholt es das Spiel und was zuerst unbedachte Bewegung war, wird bald Neckerei, dann Mutwillen, endlich offener Widerspruchsgeist und Ungehorsam. Hiergegen gleich strafend einzuschreiten, wäre ebenso thöricht, als dem Kinde fortwährend dienstbar zu sein, am

besten ist es, die Sachen, die es einmal fortwirft, einfach vorzuräumen, ihm aber nicht wiederzugeben.

Der Gehorsam des Kindes aus Liebe zu den Eltern hat den höchsten Wert, dennoch ist er nicht immer zu erreichen und deshalb eine Strafe notwendig, doch muß bei dieser das Kind den Kummer, strafen zu müssen, herausfühlen, ebenso die Gerechtigkeit. Deshalb strafe man niemals ohne vorherige Drohung, folgt das Kind nicht aufs Wort, dann wende man die Drohung, erst wenn auch diese vergeblich, die Strafe an, aber unverzüglich, so lange das Kind, dessen Gedächtnis für dergleichen nicht weit reicht, sich seines Vergehens, wie der mütterlichen Warnung und Langmut noch bewußt ist. Es schadet ihm nicht, die Mutter erzürnt oder betrübt zu sehen, im Gegenteil, bei einem gut gearteten Kinde überwiegt dieser Schmerz den körperlichen, und es wird im Augenblick, nachdem ihm sein Recht durch die Rute geschehen, seine Arme um den Hals der Mutter schlingen und schluchzend die Bitte stammeln, sie möge wieder gut sein. Solche Augenblicke sind die geeignetsten, dem Kinde zum Herzen zu sprechen, deshalb darf die Mutter sie nicht ungenutzt lassen und nie länger zürnen, als bis das Kind seine Reue bezeugt.

Auch das verstockteste, eigensinnigste Kind muß man dahin zu bringen suchen, daß es nicht unerbötlich einschlafen kann; hier ist die doppelte Liebe und Geduld von nöten und mit Strenge sicher am wenigsten auszurichten, hier muß der Schmerz der Mutter über die Unart unverhohlen gezeigt werden, um das Gemüt zu erweichen und zur Abbitte anzutreiben.

Es muß der Mutter ihr ernstes Bestreben sein, sich die Liebe ihrer Kinder zu gewinnen und zu erhalten. Es ist eine gefährliche Sache, die Kinder vor Vater oder Mutter bange zu machen, fast alles andere ist besser, als ein zurückhaltendes, gezwungenes Wesen zwischen Eltern und Kinder — und dies wird durch die Furcht erzeugt. Die Furcht macht der Offenherzigkeit im Umgang ein Ende, die Furcht treibt zu Verheimlichungen, streut den Samen zu vieler Heuchelei aus und führt zu mancher Lüge.

E. P.

Bildschön!

Ist ein gutes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, welche, zusammen mit dem Saft und lebendiger schöner Teint. Alles dies erzeugt:

**Radebeuler
Tilkenmilk-Seife**
von **Bergmann & Co.,
Radebeul-Dresden.**
Schubmarke: **Stiefenpferd**
a Stück 50 Pf.
Heberall vorrätig.

Gute Garzer Nonnen-Sänger.
Stamm Trute u. Seifert nachweislich höchst prämiert, vorzügliche Koller
a 5, 7, 9, 12, 15 u. 20 Mt. Zuchtweibchen a 1,50 Mt. Versand per Nachnahme, 8 Tage Probe, nicht gefallendes tausche, event. Betrag zurück.
Wilh. Kaye, Thale (Hatz).

**Ständesüßwitten
ist süßwitten**
wenn Geschwulst, gleichviel, ob innerlich oder äußerlich, noch nicht von selbst abgebrochen. Langjähr. Erfolg. Zahlreiche Dankeschreiben, auch über Heilung von Magen- u. Leberleiden. Letztere heilt, sowie angeblich harmlose Wucherungen, sind oft kernartig.
A. Strop, Neuenkirchen No. 64
— Kreis Wiedenbrück. —

Gegen

Gicht

Heh. Trültzsch, Berlin N., Bovenstr. 37.
Vierertal führt. Gehalt.

Rheumatismus, Ischias, Painsucht, Magen-, Hals- u. Blasenleiden usw. empfiehlt sich **Trültzschs Citronensaft** zur Kur und Milderung. Bei Angabe dieser Rettung sende Probe! natürlichen Citronensaft aus höchsten Früchten nebst Safran und Bauschöckchen oberer Gabelter gratis u. franco, oder gereinigter Saft von ca. 60 Citronen für 3,50 M., von ca. 120 Citr. 6 M. franco u. Abfert. (lange haltbar).

Gicht und Magen. Hr. Helene Br. in Altk. schreibt: Telle wandte Ihre Citronensaftur an, genau u. Verich. u. kann ich Ihnen mit Freuden mitteilen, daß ich mich jetzt recht wohl fühle. Ich hatte keinen Appetit zum Essen, jetzt esse ich für zwei, ich bin 3. u. von meinen Schmerzen befreit und kann jedem Leidenden die Kur empfehlen.

Rheumatismus. Herr Ph. R. schreibt: Nach Gebrauch Ihres Citronen- ist mir alles beiläufig, ich fühle mich in die Jünglings- zurückversetzt trotz meiner 52 Jahre. Mein Körper war ein reines Durchschlauder. Magen-, Schindeln, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, in allen Gliedern u. zeitweilig heftige Schmerzen in den Gelenken, Reiben i. Nerven u. Wurzeln der Oberextremitäten und Gürtel in den großen Gelenken mit bedeutenden Schmerzen u. Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle mich verjüngt, Ihren Citronensaft aufs Wärmste zu empfehlen.

Painsucht. Bitte mir umg. für 6 M. Citronensaft zu senden, was Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß ich 8 Pf. abgenommen habe, und werde Ihnen Saft häufig in meinem Hause nicht fehlen lassen. Frau M. B.

Ischias. Durch Ihre Citronensaftur bin ich gänzlich davon befreit. S. P.

Halsleiden. Von einer heftigen Halsentzündung befallen, wendete ich Ihren Citronensaft an, ich gurgelte täglich 3mal, nach einigen Tagen war ich vollständig wieder hergestellt.
Frau M., Schwanenberr., Freidörichsgraben.

Gallenleiden. Sehr geehrte! Ihre Kur gekostet, habe nicht mehr die furchtbaren Gallenstauungs Schmerzen. Frau Joh. Sch., Konrod.

Nur echt mit Plomben
H. T.
14
Goth. Med.

ff. Rippentabak,
schöner Schnitt, Mattartig gewalzt,
10 Pf. Paket Nr. 2, 50 Franco u. Nachn.
Rudolf Jancs, Länd.

Forstpflanzen
aller Art, sowie Bienenpflanzen
(Vorrat ca. 60 Millionen) von 6 cm
bis 8 m Höhe offeriert pro 1000 Stück
von M. 1.40 an (Preisliste umsonst)
Wilhelm Pein, H. H. Pein,
Haltensend in Holstein.

Der Weg zum Wohlstand

Sandwerker, Gewerbetreibende, Händler, Kaufmann, Fabrikant, Landwirt z., welcher vorwärts kommen will, muß unbedingt eine geregelte Buchführung haben. Der richtige Weg

wie auch Lehrlinge, Jünglinge und Jungfrauen sich in der einfachen oder doppelten Buchführung gründlich ausbilden können, um alsdann eine Stellung als Buchhalter oder Buchhalterin zu beziehen und sich dadurch eine dauernd angenehme Existenz zu schaffen, ist der, sich die Unterrichtsbücher

Selbstunterricht für einfache und doppelte Buchführung zu bestellen. Dieselben sind bezant leicht verständlich, daß selbst wenig begabte Menschen begreifen müssen.

Ungetrübtes Selbststudium, keine Berufshörung, jederseitigen Beginn und insbesondere der billige Preis von M. 10.— für beide oder M. 6.— für einen Kursus, — alles das sind wichtige beachtenswerte Faktoren, die jedem Interessenten Veranlassung geben, diese günstige Gelegenheit zu benutzen, um sich damit selbst den Weg zum Wohlstand

zu bahnen. Für Anweisung von 4 Abonementen wird ein Preisnachlass bewilligt. Es lohnt daher, in seinen Bekanntenkreisen nachzufragen zu lassen und kann sich dadurch jeder eine billige Neben-Einnahme schaffen. Es ist jedoch das Sammeln solcher Abonementen zum Berufsmittel, der sich sich dadurch eine gewaltige Einnahme. Alles weiters befragt der Verleger, den Interessenten gratis verlangen wollen. Verlag der „Praktischen Mitteilungen“, Dresden-H. Citrusstr. 27.



In keinem Haushalte sollte fehlen das

Victoria-Lehrbuch
der
Damen-Schneiderei.

Praktische Anleitung
zum
Selbst-Unterricht und Unterrichts-
Ertellen nach leichtestfasslicher
Methode
mit
Orig.-Zuschneide-Tableau

von
P. Zell-Thom

Technische Leiterin der Deutschen
Moden- und Schnittmuster-Industrie
in Leipzig,
Erfinderin d. Univers.-Tallonschnittes.

Preis: 1.80 Mark.

Dieses Werk bietet nicht einen rein mathematisch-theoretischen Konstruktions-Unterricht im Schnittzeichnen, wie all die teuren, aber für die meisten Lernbefähigten ebenso schwer verständlichen Schneider-Lehrbücher, sondern es ist ein

wirklich praktisches Lehrbuch,

das ganz gemüßwillig geschrieben, jedes junge Mädchen, jede Frau mit Leichtigkeit in die Geheimnisse der Damenschneiderei einführt und sie nach nur kurzem Studium in den Stand setzt, vollständig selbständig jedes Garderobestück, gleichviel ob einfach oder kompliziert, anzufertigen, nicht bloss zuzuschneiden.

Gegen Einsendung von 1.90 Mark mittels Postanweisung (oder in Briefmarken) direkt franko zu beziehen von dem Verlage der

„Praktischen Mitteilungen“
Dresden-A., Cirkusstr. 37.

Nur echt
mit der
berühmten
Ankermarke.

Nichters
Anfer-Bain-Expeller,
altbewährte schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 50 Pf. und 1 M. vorrätig in allen Apotheken. Jede Flasche zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anfer versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

In 100 Zellen: Span. Pfeffer 3 — Weinheft 44 — Kampfer 1,5 — Weich. Oel (Rosmarin, Thymian, Lavendel, u. s. w.) 2,5 — Pfefferminzwasser 15 — Weisskornwasser 15 — Kamillenwasser 10 — Med. Seife 1 — Salzwasser 8 — Gefährt.

Nichters
Anfer-Fenchelhonig,
altbewährtes Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung; wird von allen Kindern gern genommen. Preis 50 Pf. und 1 M. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich Anfer-Fenchelhonig.

Fuchs-Witterung
2,50 M.
Gibt mit Witterung, sofort tödlich, bef. stark 3 M.
Witterung für Marder,
Illus u. Wissel, 2,50 M.
Gang sicher bei jeder Methode, haltend für jede Art Eiert und Hellen, mit Gebrauchsanweisung bef. gegen Kochen od. Warten.
Bruno Koekisch, Dresden-N. 5.

Meine grossen illustriert. Preislisten über
Uhren
Uhretten, Gold- und Silberuhren, neue und frane und letere
Zahnröhren in echt Gold von M. 20 an, in echt Silber von M. 10 an und in Nickel von M. 3 an. **Wiederuhren** von M. 2.40 und **Reinuhren** von M. 5.50 an. **Zahnröhren** Uhren M. 6, schiffstille zweifelhafte Garantie. Umsonst und nicht konvenirenden halbes Betrag zurück.
Albert Schaller, Konstantin Str. 8b.

Meine verbesserte **Kühl- und Trockenrauch-Pfeife**

Reichhaltige illust. Preisliste frei.

(D. R.-G.-M. patentamtlich eingetragen) mit Speichelfänger im Rohre und Nikotinfänger im Abgusse, bleibt bei ganz geringer Aufmerksamkeit fast trocken und rein, ist spielend leicht zu reinigen. Rauch kühlt sich wesentlich ab und kommt mit den Unreinigkeiten nicht in Berührung. Wird von Rauchern sehr gelobt und viel nachbestellt. Kurze Pfeife, ca 27 cm lang, aus echtem unverbrenlichem Bruyèreholz, echtem Weichselholz, Prima Kernspitze (wird auf Wunsch auch mit flacher, breiter oder mit dünner Offiziersspitze geliefert), alle Teile weit gebohrt, in nur von mir gelieferter eleganter, dauerbarer Ausstattung, Kopf hält viel Tabak, No. 368, glatt, per Stück 2.80 Mk., No. 370, geschnitzt, per Stück 3 Mk., bei vorheriger Kasse Porto 20 Pfg., gegen Nachnahme Porto 30 Pfg.

G. H. Schroeder, Pfeifenfabrik
Erfurt, No. 147.

Bestellen Sie unsere Monatschrift
„Der Obst- und Gemüsegärtner“
(10. Jahrgang)

jährlich M. 1.50 durch die Post, Buchhandel oder Kreuzband.

Für Fachleute und Liebhaber leichtverständliche Artikel (Marktberichte, Sprechsaal, Vereinsaustausch). — Für Vereine bei gemeinsamen Bezug größte Ermäßigung.

Verlag Englert & Schloffer
Frankfurt a. M.-S.

Der Erfolg ist grossartig!

Jeder kann sich bis ins hohe Alter sein Haar gesund und voll erhalten, krankes und lebendes in kurzer Zeit kräftigen und stärken, nur durch den Gebrauch **reiner Rossmark-Bomade**. Keinem anderen Mittel, mag es heißen, wie es will, ist eine solche Naturheilwirkung eigen und schickt einen so bedeutenden Spannkraftstoff, als die Natur selbst u. bestimmt gewundene **Rossmark-Bomade**, welche daher mit Recht verdient, die **Königin aller Bommaden** genannt zu werden. Jeder, der nur einmal die **Rossmark-Bomade** versucht hat, wird bei derselben bleiben, indem schon nach einmaligem Gebrauch das herausfallen gänzlich aufhört, sowie etwaiger Kopfschmerz beseitigt, überhaupt ein thätigstes Wohlbefinden zu verspüren ist. Bei regelmäßigem Gebrauch ist die Wirkung gegenüber überausstark, da sonstigen heutes Zeiten im Haar beginnt und daselbst von Tag zu Tag stärker und voller wird.

A. Lucas' feinste Rossmark-Toilette-Bade-Seife die beste Seife, welche die hygienische Beschleunigung auf Haut u. Körper einleitet, daher auch zur zeitweiligen Reinigung der Kopfhaut geradezu notwendig ist. **Reines doppelt geläutertes Rossmark zum Einreiben**, ärgert empfindlich Universal-Naturheilmittel I. Ranges ohne Kontraindikation. Eine Gütereigenschaft von diesem **Rossmark** bei **Wundläusen**, **Rheumatisms**, **Berrenlungen**, **Verhaltenlungen**, **Geistes**, **Heilen** oder **erfrorenen Gliedern**, **veralteten Wunden**, **Wundschäden**, **Kopfschmerzen**, **bei Knochenbrüchen**, nachdem dieselben eingewickelt sind (im vorgenannten Falle von Herrn Landtags-Abgeordneten Dr. med. **Winkler** u. anderen ärztlichen Autoritäten aufs wärmste empfohlen u. vorordnet), **ergibt eine schnellere Heilung**, **Erstreckung u. Beschäftigung** u. s. w. da **Rossmark**, welches die **Wunden** mit **Porzellan** ansprechen, alles **geronnenes Blut** zerlegt u. **fließen** u. **Schnell** **gerinnend** macht. **Zu** **den** **Menschen** **und** **Tieren** **von** **diesem** **so** **einflussreichen** **Naturmittel** **von** **ihrem** **Uebel** **beleid** u. **gehellt** **werden**; es sollte daher in keinem Haushalte fehlen. **Demerke** **nach**, **dass** **Rossmark**, **Rossmark-Seife** **bis** **zu** **unserer** **Zeit** **durchaus** **nichts** **gemein** **haben** **mit** **vielen** **anderen**, **große** **Reklame** **machenden**, **der** **Wahrheit** **wir** **zu** **oft** **huldigsten**, **mit** **hochfliegenden** **Worten** **fein** **verkauft** **werden** **Schwundmittel** **u.** **Sämtliche** **Wundläuse** **sind** **ärztlich** **empfohlen**, **gerichtlich** **gelobt** **und** **zur** **Zeit** **mit** **oben** **stehender** **Ediktur** **versehen**. **Zugleich** **gehen** **bei** **den** **Fabrikanten** **Anfertigungen** **und** **Danflichter** **über** **die** **Wirksamkeit** **und** **Erfolge** **seiner** **Präparate** **ein**, **Bomade** **a** **Deje** **50** **Pfg.** **Rossmark** **a** **flüssig** **1** **M.** **Seife** **a** **Stück** **50** **Pfg.**

In Berlin zu haben bei: **J. C. F. Schwarz**, Lehnalger Str. 112, **Max Schwarz**, Hofstr. 69, **Wilmers**, 59. In Dresden: **Herrn Hoff**, **Wilmers**, 5. In Leipzig: **C. Wehmer & Co.**, **Wilmers**. In München: **Gebr. Schimpfle**, **Sendlinger** Str. 36. In Würzburg: **Wilmers**, **Söhne**, **Am Markt**. In Breslau: **E. G. Schwarz**, **Blauer** Str. 6.

Versand u. Lager: **A. Lucas**, **Weinböhla** **Nr.** **99**.

Bevor Sie sich einen Photograph. Apparat kaufen, verlangen Sie die Preisliste von dem
Spezial-Versandhaus photogr. Artika
Ernst Hoxhold,
Dresden I, Schlossstrasse 23.
Gittas wirt. prakt. erfr. Spezialist am Platze.

Haut
Frau-, Unterleibs-, Nerv-, chron. Leiden, Schwäche etc. nach wissenschaftl. Kombini. Heilverfahren.
Jost, Berlin, Chausseest. 117. Ausw. brfl. Ansk. g. Frain. Viel Dankschreib.

Goldene u. silb. Medaille Paris 1900.
Bei Rheumatismus,
Gicht, Gliederreigen, Nerven-, Bruh- und Rückenmerzen, Hals- u. Zahnschmerzen, Fieber, Influenza schnelle und sichere Hilfe durch meine imprägnierten **Gliederwärmer**
Nordlands-Katzenfell
Größe Erfolge, viele Dankschreib.
2 Mark per Packung. Zu haben bei **Georg Pohl**, Berlin, Brunnenstrasse 157.

SONST NIGENDS.

Für 5 Mark franco 1 Stük
mit 42 Stük
Riviera-Veilchen-Seife
Garantie für eine wirklich gute preiswerte Fein-Seife. Kein Alkohol. Fortwährende Robestellungen. **Arthur Klambit**, **Berf.-Fab.**, **Wilmers** **Nr.** **99**.

Räude-Seife
Parasitia.

Die Parasiten-Seife ist das einfachste und wirksamste Mittel gegen Räude, Flechten, offene Wunden, überhaupt alle Hautkrankheiten bei Säuglingen, Kindern, Erwachsenen, Hindern; sie wirkt nicht nur erlösend u. mildend, sondern beschleunigt hauptsächlich Heilen, Kratzen und Kratzen an betroffenen Stellen, schüßt vor Ansteckung, ergiebt neues, gelundes Haar und trägt zum guten Aussehen der Tiere bei. Beste Heilmittel gegen Ringelrötter aller Art. Durch Langjähr. Ver. Erprobung bewährt. Preis 50 Pf. Gegen Einsendung von 70 Pf. in Briefmarken franco Zusendung.

A. Lucas, **Weinböhla** **Nr.** **99**.

Dämpfigkeit
chronischer Husten der Pferde
— heilbar. —
Erfolg überaus rasch. Auskunft umsonst. **Laboratorium Wirthgen** (Gesellsch. m. B. H.) **Niederlössnitz**, **Dresden** **35**.

Jahrit sucht Käufer für große
Reste
von
Damen- u. Herren-Stoffen.
Erferten unter S. R. an die Exp. d. Blattes erbeten.

Kanarienhähne
zu verkaufen von 5-10 M. bei **Paul Leber**, **Dresden-N.**, **Wierstraße** **5**.

Kinderfräulein
Stützen,
Stubenmädchen, Jungfer, bildet die Fröbelschule, verbunden mit Koch-, Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, **Schillerstr.** **12**, in 2-6 monatlichen Kurzen aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auszubehrende billige Pension. **Prosperte gratis**. Persönlichkeiten können jederzeit eingeworben.
Vorleserin **Marla Krobman**

Verantwortl. Redakteur: **Wold. Froberg**, Expedition, Verlag und Druck: **Josef Faber**, beide in Dresden, **Guthstraße** **7**.

